

Tibors Hausboot platzt die Bombe. Trill als Kavalier leugnet standhaft ab, daß eine Dame bei ihm war. — Tibor sieht jedoch, wie Trill als gewissenhafter Gesangspädagoge bei Ilona zärtlich die Stelle berührt, wo das Zwerchfell sitzt, denn gerade das Zwerchfell ist ja so unendlich wichtig beim Singen. Diesen Anblick kann Tibor nicht ertragen. Trill wird gewaltsam nebst Schallplatte an die frische Luft befördert, der Krach ist da. — Ilona macht jetzt reinen Tisch und sagt ihrem Manne ruhig ins Gesicht, daß sie ihn betrogen hätte — er ist ja bei Lisi in guten Händen. — Alles ist auf Tibor berechnet, der kein Vertrauen zu ihr hatte. Gut, dann soll er büßen. Sie trennt sich von ihrem Manne und wird sich ganz auf eigene Füße stellen. Geld kann sie genug verdienen als Chansonette im Trocadero! Um Gotteswillen, das wäre ja ein Skandal und eine Sensation für Budapest, gerade jetzt, wo Dr. Paulus Professor geworden ist. Der ängstliche Gatte versucht es mit einer Rente, aber die soll Ilona nur bekommen, wenn sie nicht öffentlich auftritt. — Tibor überbringt die Botschaft, das verlangt sein bester Freund von ihm. Der Flieger sieht Ilona im Trocadero auf der Probe, zum letztenmal, denn das hier übersteigt seine Kräfte. In einer Stunde fliegt er ab nach Rom. Ilona, seltsam lächelnd, denkt gar nicht daran, das Abkommen mit Dr. Paulus zu unterschreiben. Als Tibor in sein Flugzeug klettern will, eilt eine Frau herbei, Ilona! Zärtlich und mitteilend lächelnd steht sie vor Tibor: „Ja, ich habe meinen Mann betrogen!“ — „Das weiß ich!“ sagt wütend Tibor. „Aber nicht mit Trill, sondern mit Ihnen!“ Was nun kommt, geht blitz-

schnell. In Budapest bleiben, im Trocadero singen, gibt's gar nicht. Also schnell hinein ins Flugzeug mit der geliebten Frau, ob sie will oder nicht. Rasch beide angeschnallt und los! Donnernd

schwebt das Flugzeug in der Luft. „Willst du mich heiraten?“ fragt Tibor. Ilona hat noch Zweifel. Also Looping... Nach dem dritten Looping kommt schüchtern und glücklich das „Ja“.

Spielplan vom 21.—23. Februar:

Heinz Rühmann

in dem Filmlustspiel:

Heinz im Mond

(Der Mann mit den 3 Bräuten)

mit

Susi Lanner, Ellen Frank, Fita Benkhoff, Annemarie Sörensen

Demnächst:

Pola Negri,
Ivan Petrovich,
Sabine Peters

in

**„Die Nacht
der Entscheidung“**Curt Goetz,
Valerie v. Martens,
Paul Henckels

in

**„Napoleon ist an
allem schuld“****SPIELPLÄNE**der
Filmtheater-Gesellschaft**Kursaal-Lichtspiele**

Elmsb. Chaussee-Schulterblatt 151-155

Fernruf: 43 43 78

Nr. 6

Hamburg, Freitag, den 10. Februar 1939

14. Jahrg.

Spielplan ab Freitag, den 10. Februar:

Neueste Wochenschau

Können Tiere denken?

Zarah Leander
Willy Birgel

in

Der Blaufuchs

Spielleitung: V. Tourjansky

Darsteller:

Ilona	Zarah Leander
Tibor Vary	Willy Birgel
Stephan Paulus	Paul Hörbiger
Lisi	Jane Tilden
Trill	Karl Schönböck
Kutscher Béla	Rudolf Platte
Bahnwärter	Eduard Wenck
Tilla	Edith Meinhard

Ferner wirken mit: Franz v. Bokay, Erich Dunskus, Olga Engl, Lothar Geist, Max Wilhelm Hiller, Antonie Jaekel, Eva Klein-Donath, Ingolf Kuntze, M. Lex, G. de Lalsky, Erich Nadler, B. Scheven

Programm-Änderungen vorbehalten

Unsere Schwerhörigen-Anlage steht unseren verehrlichen Besuchern zur Verfügung!

Dieses Programm wird kostenl. abgegeben

Der Blaufuchs

Was geschieht, wenn ein weltfremder Ehemann seine schöne junge Frau, ohne sich etwas dabei zu denken, so sträflich vernachlässigt, daß andere junge Männer nicht länger tatenlos zusehen können? Ein Unglück geschieht! Nicht immer! Das weibliche Geschlecht ist ja so schlau, wenn es sich darum handelt, uns arme Männer an der Nase herum dahinzuführen, wohin sie uns gern haben möchten. Und wenn außer der angeborenen Lebensklugheit der Evatöchter auch noch das Herz spricht, dann fliegen selbst verschworene Junggesellen mit Looping the loop selig hinein in das weit aufgespannte lockende Netz der Liebe, aus dem es kein Entrinnen mehr gibt. Ist das etwa übertrieben? — Nein, hören Sie selbst! Ort der Handlung: Budapest und — der blaue Aether. Da ist zunächst Stephan Paulus, Privatdozent und eine Leuchte der Wissenschaft. Niemand kennt wie er die stummen Tiere, die im Wasser ihr buntschillerndes Dasein fristen. Eine Süßwasserhydra, die *Ha barnika grisea* z. B., vermag sein Dasein so auszufüllen, daß er alles andere darüber vergißt, sogar — seinen Hochzeitstag. Dabei hat dieser verknöcherte junge Gelehrte eine geradezu entzückende Frau, die nur eben kein Fisch, sondern ein heißblütiges junges Weib mit ungestillter Sehnsucht ist. — Ilona macht verzweifelte Anstrengungen, ihrem Stephan die Klauen der Wissenschaft etwas zu lockern, aber alles ist vergeblich. Er ist ja nun verheiratet und hat Ilona auch gern, alles andere, verliebt es Werben usw. war ja vor der Ehe, nun ist Ruhe. Ruhe zur Arbeit an seinen geliebten Aquarien. Ilona hat ja auch alles, was sie braucht, eine hübsche Wohnung, und zum Hochzeitstag, den er

natürlich vergißt, will er ihr sogar einen Blaufuchs schenken, den er auch vergißt. Im Süßwasser kommt ja auch der Blaufuchs nicht vor. Diese höchst reizvolle, gefährlich unbefriedigte, übrigens auch sehr musikalische Frau Ilona lernt nun auf der Rückfahrt vom Gut der Tante Margit auf sehr originelle Art einen interessanten jungen Mann kennen, den berühmten Flieger Tibor Vary. Aus einer amüsanten Reisebekanntschaft mit harmlosem Flirt wird allmählich mehr. Tibor, der in der Liebe bisher keineswegs seßhaft war, fängt ernstlich Feuer. Eine ganz wundervolle Frau, verheiratet zwar, aber sie sagt nicht mit wem, und schließlich kann der Ehemann ja aufpassen. Er muß sie wiedersehen! Und er sieht sie auch wieder, als er seinen besten Freund, den Dr. Stephan Paulus in Budapest aufsucht. — Ilona ist Stephens Frau und damit für Tibor sozusagen heilig. Er stellt sich als anständiger Kerl innerlich neben den Ehemann, und da der so gar nicht zur Eifersucht neigt, ist nun Tibor eifersüchtig, und zwar — auf sich selbst. — Wie konnte Frau Dr. Ilona Paulus so kokettieren mit einem wildfremden Menschen. Tibor ist ehrlich empört, und je böser er in Ilonas schöne spöttische Augen sieht, um so verliebter wird er. Aber sie ist doch die Frau seines Freundes und damit unerreichbar. In diesem Stadium erscheint ein gefährlicher Nebenbuhler, der verführerische Operettentenor Trill, der Schwarm der Backfische aller Altersklassen in Budapest. Dieser gewerbsmäßige Herzensbrecher findet Gefallen an Ilona, und Tibor muß ihn ihr sogar selbst vorstellen auf dem Golplatz. Nun ist Tibor nicht nur auf sich selbst, sondern auch auf Trill eifersüchtig, während Dr.

Paulus immer noch harm- und ahnungslos den Süßwasserfischen nachstellt. Doch auch ihm naht jetzt die Versuchung in Gestalt der kleinen Lisi, einer mit Ilona leicht befreundeten Modezeichnerin. Lisi ist ehrgeizig und hat als armes Hascherl starken Appetit auf alles, was im Leben reellen Wert hat. Ihr weiblicher Instinkt läßt sie sofort erkennen, daß der herzensgute, aber nicht gerade sehr welterfahrene Dr. Paulus sozusagen frei ist, denn Ilona, das fühlt Lisi, hat sich innerlich von ihm getrennt. Lisi weiß sofort, wie diesem Gelehrten mit Villa und Vermögen, der noch dazu bald Professor wird, beizukommen ist. Sie fängt ihn auf seinem eigenen Gebiet, bei den Süßwasserfischen. Das war ja immer schon ihre Liebhaberei. Der Doktor tappt gehorsam in das geschickt gelegte Garn, und bald ist ihm Lisi als Mitarbeiterin unentbehrlich, sie hat das große Interesse für seine Arbeit, das Ilona leider so gar nicht hat. — Die Dinge gehen ihren Gang. Tibor braucht Auftrieb, Ilona liefert ihn, indem sie mit dem etwas dämmlichen Trill sehr auffallend flirtet. Der Tenor wird ihre Singstimme prüfen, ihren herrlichen Alt, und dazu muß sie in seine Wohnung in der Türkenstraße, und beim Aussteigen sieht jemand ihre Schuhe aus Schlangenleder und ihre hübschen Beine, und dieser jemand ist der gute Dr. Paulus, der aber immer noch arglos ist. Tibor jedoch ist ehrlich empört über Ilona, er erkennt die verräterischen Schuhe wieder und glaubt auch Ilonas Ausrede nicht, daß sie sich in der Türkenstraße den versprochenen Blaufuchs ausgesucht hätte. Ilona gelingt es mit vieler Mühe, Tibors Zorn zu beschwichtigen. — Aber am nächsten Tage auf

Spielplan vom 17.—20. Februar: (nur 4 Tage!)



Frauen für Golden Hill

Ein Erich Waschneck-Film der UFA nach einer Idee von Hans Bertram, mit

Kirsten Heiberg
Viktor Staal
Karl Martell

Grethe Weiser, Elfie Meyerhofer, Otto Gebühr, E. Waldow, Olaf Bach, Hans Adalbert Schlettow, Lotte Rausch

Drehbuch: Hans Bertram u. W. Neumeister - Musik: W. Eisbrenner - Herst.: H. Grund

Spielleitung: Erich Waschneck

Frauen aus Sydney werden Männern, die sie niemals zuvor gesehen haben, angetraut. Ungewöhnlich, wie diese Tatsache, abenteuerlich und spannend ist dieser neue Ufafilm aus der Welt der australischen Goldgräber, der nach einer Idee und nach Erlebnissen des bekannten Australienfliegers Hans Bertram inszeniert wurde.